

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

59 (11.3.1914)

Durlacher Wochenblatt

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 59

Mittwoch den 11. März 1914.

85. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

© Durlach, 11. März. In der Festhalle gab am letzten Sonntag die beliebte Kapelle des Feldartillerie-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Granzau ein fideles Konzert. Der Besuch dieses Konzerts ließ jedoch sehr zu wünschen übrig. Das von Herrn Granzau zusammengestellte Programm war in allen Teilen ein fideles. Es folgte Schlager auf Schlager, welche die gutgeschulte Kapelle vorzüglich zum Vortrag brachte. Der wohlverdiente Beifall wollte daher auch kein Ende nehmen, sodaß sich die Kapelle zu mehreren Einlagen entschließen mußte. Ganz besonders das Absingen einiger hübscher Lieder fand großen Anklang und rege Beteiligung. U. a. wurden die jetzt bekannten Schlager „Ja wenn das der Petrus wüßte“, „Hupf mein Madel“ u. gesungen. So konnte man bei den schönen Klängen einige fidele Stunden verleben. In nächster Woche wird die Kapelle ein zweites Konzert in der Festhalle veranstalten, und wäre zu wünschen, daß dasselbe von den hiesigen Einwohnern etwas besser besucht wird als das erstere.

† Durlach, 11. März. Eine schwimmende Stadt kann man mit Recht den Riesendampfer „George Washington“ des Nordd. Lloyd Bremen bezeichnen. Auf diesem Dampfer finden neben 586 Mann Besatzung 1403 Passagiere erster, zweiter und dritter Klasse behagliche und angenehme Unterkunft. 1272 Zwischendecker haben in Abteilungen für ledige Männer und Frauen und auch für Familien bequeme Schlafgelegenheiten. Insgesamt birgt dieser Dampfer somit 3261 Personen, nahezu die Anzahl einer kleinen Stadt. Wie bereits mitgeteilt, hat der Norddeutsche Lloyd eine Filmaufnahme eines seiner großen Dampfer herstellen lassen. Der auf Veran-

lassung des Kaufmännischen Vereins Durlach G. V. am Donnerstag, 12. März, abends 8 1/2 Uhr, in Verbindung mit einem Vortrage des Herrn Rud. Behr, 1. Offizier des Norddeutschen Lloyd Bremen, im Saale des Gasthauses zum Grünen Hof, Durlach (Haltestelle der elektrischen Straßenbahn) zur einmaligen Vorführung gelangende Film: „Mit Schnellzug und Dzeandampfer von Berlin über Bremen nach New-York“ veranschaulicht in lebenswahrer Form die Ueberfahrt auf dem größten Norddeutschen Lloyd - Doppelschrauben - Salonpostdampfer „George Washington“ von Bremerhaven über Southampton - Cherbourg nach New-York und zeigt während der Reise die für den Binnenländer so interessanten Einzelheiten des Schiffbetriebes. Wir erwähnen nur: Passagierräume, Heizräume bei voller Fahrt, Maschinen im Betriebe, Rudermaschine und Kommando-Brücke, Provianträume usw., kurz, neben all den luxuriösen Einrichtungen vor allen Dingen die treibende Kraft im Schiff. Näheres siehe in der heutigen Anzeige.

S. Durlach, 11. März. „Warum werden so viele Nerven nicht geheilt? Und wie erlangt man gesunde Nerven?“ Ueber dieses interessante und wichtige Thema wird morgen Donnerstag den 12. März, abends halb 9 Uhr, im Saale zur „Blume“ der bekannte Psychologe Herr R. Heise aus Berlin (Besitzer des Reform-Sanatoriums in Walzenhausen, Schweiz) einen Lichtbilder-Vortrag halten, worauf wir an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam machen. (Siehe Inserat.)

Durlach, 11. März. [Lichtbildervortrag.] Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ hält am 14. d. Mts., abends 8 Uhr, in der „Blume“ einen Lichtbildervortrag ab mit dem Thema: „An den oberitalienischen Seen“. Referent ist Herr Schürmann aus Stuttgart. Hierzu ist die gesamte Einwohner-

schaft von Durlach und Umgegend freundlichst eingeladen. (Siehe Inserat.)

* Karlsruhe, 10. März. Wie aus Berlin gemeldet wird, hat in Wilmersdorf der Opernsänger Paul Seidler Selbstmord verübt, indem er sich auf das Fensterbrett seines im 3. Stock gelegenen Zimmers stellte, und sich eine Kugel in die Schläfe jagte. Der Lebensmüde stürzte aus dem Fenster auf das Straßensplaster und starb im Krankenhaus. Seidler war früher am Karlsruher Hoftheater als Schauspieler tätig und ließ sich dann später als Sänger ausbilden. Er war u. a. in Zürich und Wiesbaden tätig. Die Tat dürfte auf seelische Depressionen zurückzuführen sein.

✉ Baden-Baden, 10. März. Der 66jährige Straßenkehrer Karl Graf wurde von einem radfahrenden Metzgerburischen angefahren, zu Boden geworfen und erlitt dabei eine so schwere Verletzung, daß der Tod des Mannes eintrat.

* Kehl, 10. März. In der letzten Gemeinderatssitzung gab Bürgermeister Dietrich die Erklärung ab, daß er die Wahl als Oberbürgermeister der Stadt Konstanz angenommen habe. Er ersuchte den Gemeinderat, seine Amtsniederlegung beim Bürgerausschuß zu befürworten. Der Gemeinderat genehmigte diese Ausführungen. Bürgermeister Dietrich wird Kehl Mitte April verlassen. Zur Neuwahl eines Bürgermeisters soll eine Kommission von 13 Mitgliedern ernannt werden. Bürgermeister Dietrich wird sein Landtagsmandat erst nächstes Jahr niederlegen.

△ Ettenheim, 10. März. Eine hübsche Submissionsblüte ergab sich bei den Angeboten für den Bau eines Hochreservoirs für die Gemeinde Ettenheim. Während von den 11 Bewerbern eine Freiburger Firma 10 607 M verlangte, rechnete eine Offenburger Firma nur 5 767 M.

♠ Stetten a. L. M., 10. März. Nach dem Belegungsplan des Truppen-

Feuilleton.

11)

Der Müßiggänger.

Roman von H. Courths-Wahler.

(Fortsetzung.)

Regina sah Klaus groß an und erhob sich stumm, um sich in ihre Zimmer zu begeben. Sie ertrug dieses Zusammenstehen nicht länger. Mit gesenktem Haupte schritt sie zur Tür. Er sah ihr nach und sie tat ihm plötzlich wieder leid. Was konnte sie dafür, daß er das Leben schal und öde fand. Warum trieb es ihn förmlich dazu, sie zu tranken? Nur um sie zu reizen, daß sie mit ihm zankte, damit er nicht unterging in Langeweile. Er hatte eine gute Regung und schämte sich seiner eigenen Unaussehlichkeit. Ehe sie die Tür erreicht hatte, sprang er auf, umfaßte sie und zog sie an sich.

„Verzeih mir, Regina. Ich habe Dich getränkt. Zank mich unausstehlichen Patron nur tüchtig aus. Ich habe es verdient.“

Sie legte schnell versöhnt schmeichelnd ihre Wange an die seine.

„Dir ist selbst nicht wohl, mein Klaus, sonst tätest Du mir nicht weh. Ich weiß, was Dich reizt und verstimmt, und es tut mir nur

leid, Dir nicht helfen zu können. Also soll ich nun ein Kleid nach eigenem Ermessen wählen?“

„Tue es, Regina.“

„Aber ich wüßte doch so gern, welches Du am liebsten an mir siehst. Ich schämte mich doch nur für Dich.“

„Nur für mich, nicht auch ein wenig für die andern?“ neckte er.

Sie schüttelte ernst den Kopf.

„Nur Dir zu gefallen ist mein Bestreben.“ sagte sie mit dem Ausdruck der Wahrheit.

„Du bist so ganz anders als andere Frauen, Regina. Ich bin stolz, wenn auch andere Dich schön finden.“

Sie küßte ihn.

„Das weiß ich, Liebster, und deshalb freut es mich, wenn ich gefalle. Nur für Dich, denn mir selbst ist, offen gestanden, die offizielle Bewunderung recht peinlich.“

„Also nur aus Liebe zu mir erträgst Du sie? Liebst Du mich so sehr, Regina?“

Sie umfaßte ihn fest mit beiden Armen und sah ihn innig an.

„Liebster, Du weißt ja gar nicht, wie groß meine Liebe zu Dir ist. Ich wollte, ich könnte etwas Großes und Schweres vollbringen, um Dich dauernd glücklich zu machen, denn ich fühle, Du bist es nicht mehr.“

„Das bildest Du Dir nur ein,“ sagte Klaus ablenkend.

„Nein, das ist keine Einbildung. Ich weiß nur zu genau, wie der glückliche Klaus aussieht.“

„Und jetzt sehe ich anders aus, meinst Du?“

„Ja, das meine ich. So müde Augen, einen so verdrießlich verzogenen Mund hatte der glückliche Klaus nicht. An dem strahlte alles vor Leben und Uebermut. O, daß ich ihm alles fortwischen könnte aus dem Gesicht und dem Herzen, was nicht hineingehört.“

Er seufzte. Brennendes Verlangen nach jenen Tagen, wo er in heißem, stürmischem Sehnen seine Arme nach ihr ausgestreckt hatte, stieg in ihm auf. Ach, daß dieses Gefühl nicht dauernd war, daß es nicht für immer imstande war, ihn über die Nichtigkeit seines Lebens hinwegzutäuschen. Die ruhige Reigung, die er für Regina jetzt noch fühlte, war nicht groß genug, ihn alles andere vergessen zu machen.

Und er sehnte sich brennend nach Vergessen.

„Laß das, Regina, sprich nicht davon. Es wird nun auch Zeit, daß Du Toilette machst. Komm, wir suchen zusammen ein Kleid aus für Dich.“

Und sie gingen hinaus, Arm in Arm, und Regina wünschte sehnlichst, sobald als möglich Bescheid vom Verleger zu bekommen. So konnte es nicht mehr lange fortgehen, es mußte etwas für Klaus geschehen.

(Fortsetzung folgt.)

übungsplatzes Heuberg werden im kommenden Sommer über: Vom 7. bis 20. April Unteroffiziers-Übungscompagnie, vom 15. April bis 12. Mai Reserveoffiziersaspiranten-Lehrgang, vom 20. April bis 2. Mai ein Reserveinfanterie-Regiment, vom 28. April bis 20. Mai Feldartillerie-Regiment Nr. 76 (Freiburg), vom 5. bis 23. Mai Infanterie-Regiment Nr. 113 (Freiburg) und Infanterie-Regiment Nr. 114 (Konstanz), vom 25. Mai bis 6. Juni Reserve-Abteilung, vom 27. Mai bis 10. Juni gesamte 61. Infanterie-Brigade, vom 12. Juni bis 4. Juli Feldartillerie-Regiment Nr. 30 (Nastatt), vom 14. Juni bis 4. Juli Infanterie-Regiment Nr. 169 (Lahr und Billingen), vom 15. Juni bis 4. Juli Infanterie-Regiment Nr. 170 (Offenburg und Donaueschingen), vom 8. bis 30. Juli Feldartillerie-Regiment Nr. 14 (Karlsruhe), vom 10. bis 30. Juli Infanterie-Regiment Nr. 142 (Mühlhausen i. E. und Mühlheim), vom 13. bis 30. Juli Infanterie-Regiment Nr. 112 (Mühlhausen i. E.), vom 3. bis 20. August 15. Armeekorps, vom 3. August bis 8. September Feldartillerie-Regiment Nr. 50 (Karlsruhe), vom 24. August bis 9. September Füsilier-Regiment Nr. 40 (Nastatt), in der gleichen Zeit Infanterie-Regiment Nr. 111 (Nastatt). Für Ende September, Oktober und November steht die Belegung noch nicht fest.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. März. Das Kammergericht hat für Preußen entschieden, daß der Generalpardon des Wehrbeitragsgesetzes auch für bereits schwebende Verfahren wegen Steuerhinterziehung gilt.

Berlin, 10. März. Die Nachricht über eine bevorstehende neue Militärvorlage wird dem Wolffschen Telegraphenbureau an zuständiger Stelle als völlig unbegründet bezeichnet.

Berlin, 10. März. Wie die „B. Z.“ meldet, gedenkt man jetzt bei der Neubesezung des Straßburger Statthalterpostens auch an den jetzigen Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Prinzen von Ratibor, einen Bruder des Herzogs von Ratibor, heranzutreten.

Kiel, 11. März. Der Landgerichtsdienner Wolff, der früher als Aufseher am Untersuchungsgefängnis beschäftigt war, ist gestern verhaftet worden. Das Verfahren gegen ihn wird streng geheim geführt. Es verlautet, daß es sich um ein Nachspiel zu dem Verstoß von 1909 handelt.

Breslau, 10. März. Heute vormittag 10 Uhr fand die feierliche Ueberführung der Leiche des Kardinalbischofs Dr. v. Kopp von dem fürstbischöflichen Palais nach dem Dom statt. Der Kaiser ließ durch den Herzog von Ratibor einen prachtvollen Kranz niederlegen. Vertreter hatten u. a. entsandt: der König von Bayern, der König von Sachsen, die Landgräfin von Hessen, Prinzessin von Preußen, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein. Ferner waren erschienen die Spitzen der Behörden: Unterstaatssekretär v. Chappuis als Vertreter des Kultusministers, die Oberpräsidenten von Schlesien und Posen, zahlreiche hohe Geistliche, darunter die Bischöfe von Hildesheim, Königgrätz, Ermland, Baderborn und Fulda, sowie eine Anzahl Parlamentarier. Im Dome wurde der Sarg vor dem Hochaltar niedergelegt. Die Gedächtnisrede hielt Kanonikus Dr. Herbig, das Requiem gelehrte der Erzbischof von Köln, Dr. v.

Hartmann. Der Sarg wurde in der unmittelbar vor dem Hochaltar gelegenen Gruft feierlich beigesetzt.

Frankreich.

Paris, 11. März. Wie aus Toulouse gemeldet wird, hat das Kriegsgericht des 17. Armeekorps zwölf Soldaten wegen der im Mai vorigen Jahres anlässlich des Dreijahresgesetzes vorgekommenen militärischen Kundgebungen zu Gefängnisstrafen von 5 Monaten bis zu 2 Jahren verurteilt. Die „Humanité“ bemerkt dazu: Diese Nachricht klingt so seltsam, daß man beinahe annehmen müßte, daß die Soldaten aus einem anderen Grund bestraft worden seien.

Paris, 11. März. Nach einer amtlichen Meldung aus Madagaskar hat ein Wirbelsturm in der Nacht vom 2. zum 3. März im Norden der Insel großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Gebäude in Tamatave sind beschädigt worden. Viele Hütten der Eingeborenen wurden umgeworfen; mehrere Schiffe kenterten. Bei einer Ueberschwemmung sind 16 Eingeborene ertrunken. Von den Weißen ist niemand zu Schaden gekommen.

Toul, 10. März. Heute mittag stürzte ein im Bau befindliches Pulvermagazin der Marceau-Kaserne ein. 1 Arbeiter wurde getötet, 4 wurden verwundet.

Italien.

Rom, 10. März. Heute vormittag fand von 10—10,45 Uhr ein Ministerrat statt, der entschied, daß das Kabinett in Anbetracht der parlamentarischen Lage demissioniert. Ministerpräsident Giolitti begab sich um 11 Uhr zum Quirinal, um dem König zu unterbreiten, daß das Kabinett seine Demission genommen habe.

Rom, 10. März. Die Tribuna meldet, Giolitti habe dem König Sonnino als den geeignetsten Mann bezeichnet.

Türkei.

Konstantinopel, 11. März. Nach Meldungen, die dem Ministerium des Innern zugegangen sind, sind die Städte Bitlis und Akhlatt am 6. März von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. März. Die II. Kammer begann heute die Beratung des Titels „Landwirtschaft“ und der dazu eingebrachten Anträge. Alle Parteien haben bauernfreundliche Anträge eingebracht. Der Finanzminister erklärte, daß die Weinsteuern, welche die stille Reserve für unseren Etat bilden, nicht die Produzenten, sondern den Konsumenten belasten. Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

Vortrag über Feuerbestattungsweisen.

K. Durlach, 8. März.

(Fortsetzung.)

Daß die Feuerbestattung eine kirchenfeindliche Bewegung sei, wie zuweilen behauptet wird, ist am besten dadurch widerlegt, daß 60% aller Einäscherungen sich unter geistlicher Amtierung vollziehen.

Die Wahrheit über alles! Nur sie kann uns wahrhaft frei machen, nur in ihr und ihrem freimütigen Bekenntnis liegt allein der Weg beschlossener zur Vervollkommenung des ganzen Menschengeschlechts.

Manche Juristen glaubten den Einwand erheben zu müssen, bei der Feuerbestattung werde jede Spur eines etwaigen Verbrechens vernichtet.

Hiergegen ist folgendes zu erinnern: eine

strenge ärztliche Leichenschau ist imstande, festzustellen, ob ein Mensch durch Erdröseln usw. gewaltsam zu Tode gebracht wurde; betr. Vergiftungen aber sei bemerkt: die sog. „anorganischen“ (aus dem Mineralreich stammenden) Gifte, wie z. B. Arsenik, lassen sich, wie ein namhafter deutscher Gelehrter, Professor Baumert in Halle, wissenschaftlich nachgewiesen hat, noch in der Asche, selbst in den winzigsten Mengen, feststellen. Mit dem Nachweis der sog. organischen Gifte (pflanzliche! — Schirrlingsaft u. s. w.) hat's aber auch selbst bei der Erdbestattung einen großen Haken; indem sich nach Verlauf weniger Wochen in jeder erdbestatteten Leiche die sog. Leichengifte bilden, die den organischen, den Pflanzengiften, die etwa dem Körper zugeführt wurden, chemisch vollständig gleichen und es daher oft eine reine Unmöglichkeit ist, einwandfrei festzustellen, ob das betr. Gift dem Körper bei Lebzeiten zugeführt wurde oder ob es sich erst nachträglich in der ins Grab gelegten Leiche gebildet hat. Also, facit: auch die Erdbestattung kann hierüber keine Klarheit schaffen.

Im übrigen verlangt der Staat bei den Personen, die feuerbestattet werden, jetzt schon eine verschärfte, eine ärztliche Leichenschau und Bestätigung darüber, ob die betr. Person eines natürlichen Todes gestorben ist oder nicht, was ja — man stelle die Verhältnisse doch nicht auf den Kopf — in den meisten Fällen ohne weiteres klar auf der Hand liegt.

Die Gründe für die Feuerbestattung liegen auf hygienischem (gesundheitlichem), sozialem (volkswirtschaftlichem) und ästhetischem Gebiet. Zugegeben wird, daß nicht alle Friedhöfe Seuchenherde sind, sofern sie nämlich richtig angelegt sind; aber manche bilden tatsächlich für das Grundwasser und damit für die Ueberlebenden eine ständige Gefahr; der Pestbazillus z. B. ist imstande, seine Lebensfähigkeit 7 Jahre lang zu erhalten. Die Feuerbestattung aber vernichtet im Verlauf weniger Minuten alle schädlichen Mikroorganismen (Kleinwesen). Bei Ausbruch einer ansteckenden Seuche müssen übrigens im Interesse der Ueberlebenden sämtliche Leichen verbrannt werden und die Kirche wird sich schwer hüten, hiergegen ihr Veto einzulegen. Die Erde gehört den Lebenden, nicht den Toten — bei aller Pietät.

(Schluß folgt.)

Geschäftliche Mitteilungen.

X Durlach, 11. März. Ein Glanzpunkt der diesjährigen Bodbeer Saison wird zweifellos das am kommenden Sonntag bei Herrn Mannherz zur Blume stattfindende „Münchener Oktoberfest“ werden, das, nach neuestem Stil arrangiert, alles bis jetzt dagewesene übertreffen wird. Der musikalische Teil wird von dem auf diesem Gebiete rühmlichst bekannten Train-Trompeter-Korps (mit den neuesten Kompositionen und Schlagern) ausgeführt, während die erstklassigsten Salon- und Bühnenredner Leichenbachs, sowie gemeinsame Chorlieder und sonstige Ueberschungen für die urfidelle Stimmung sorgen werden. Zum Ausschank gelangt ein vorzüglicher Stoff (bei kleinen Preisen), der großen Anklang finden wird; außerdem wird die durch Extra-Massenschlacht auf's reichhaltigste ausgestattete Münchener Spezial-Küche selbst den verwöhntesten Feinschmecker zufrieden stellen können. Für prompte, coulante Bedienung, selbst bei größtem Massenandrang, ist durch eine große Anzahl fester Kollschuh-Mädels bestens Sorge getragen. Darum auf am Sonntag in die Blume!

Malaga

5jährig, bester Stärkungswein
Flasche ca. 1/4 Liter M 1.50
bei 3 Flaschen M 1.40 in der
Adler-Drogerie August Peter.

Gesucht wird eine kleine 2-Zimmerwohnung (2 Personen) auf 1. April. Offerten unter H. W. 113 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ca. 25 Zentner Anrühren
sind zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 37.

Zickelfelle

sowie alle andern Sorten Felle
werden angekauft zu höchsten Tagespreisen; auch ist fortwährend Stollmehl (gutes Futtermehl) zu haben.

Glacelederfabrik Geb. Schumacher
vormals J. L. Huber
Pflanzstraße 31/36, Durlach.

Wohnung von 2 Zimmern mit
Zugehör, auf Verlangen auch
Schweinstall und Dungplatz, auf
1. April zu vermieten

Spitalstr. 21.

Lehrling

mit guter Schulbildung aus ordentlicher Familie mit sofortiger und steigender Vergütung gesucht

K. Leubler, Lammitz. 23,
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte,
Defen, Herde, sowie landwirtschaftliche Maschinen.

Klassiker

40 Bände, ganz neu, und ein
Regal hierzu billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Autogarage

in der Nähe der
Göthestraße zu
mieten gesucht. Offerten unter
K. E. 112 an die Exped. d. Bl.

Prima Sommerweizen

zur Saat empfiehlt solange Vorrat
Karl Stuhlmüller,
Schnellermühle, Berauhausen.

Neue Dreihige Ziehharmonika

mit 21 Tasten, 12 Bassen billig
zu verkaufen
Herrenstraße 18, 2. St.

Singen.
Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert mit Vorfrist bis 1. Oktober d. J. am

Freitag den 13. März,
nachmittags 2 Uhr,
im Gemeindefeld Hegenach:
15 Stück Forsten I., II. u III Klasse,
9 Stück Buchen II., III. und IV. Klasse,
6 Stück Eichen II., III. und IV. Klasse,
1 Stück Maholde IV. Klasse,
1 Stück Kuschel V. Klasse,
wozu Kaufliebhaber hiermit freundlichst eingeladen werden.
Weggang nachmittags 1/2 2 Uhr vom Rathaus.
Singen, 7. März 1914.
Der Gemeinderat:
Schlegel, Bürgermeister.
Krämer, Ratschr.

Grünwettersbach.
Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Grünwettersbach läßt am

Montag den 16. März l. J.
mit Vorfrist bis 1. September 1914 in ihrem Gemeindefeld folgende Hölzer versteigern:
27 Stück Buchen von 0,35 bis 0,79 Fstn.
9 Stück Eichen von 0,43 bis 1,16 Fstn.
2 Stück Buchen von 0,17 und 0,40 Fstn.
1 Stück Alajie von 0,17 Fstn.
25 Stück Forsten von 0,36 bis 1,98 Fstn.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.
Grünwettersbach, 10 März 1914
Der Gemeinderat:
Rohrer, Bürgermeister
Höger, Ratschr.

Speise- und Salat-
Kartoffeln

per 100 Pfd. 3.—
nur gutkochende
Sorten
empfehlen

Luger u. Filialen.

Verlässlichem Mann
errichten wir Beisandstelle. Vorerst im Nebenberuf monatl. 75 — bis 125.—, tägl. 1—2 St. Keine Vorkenntnisse (Beruf und Wohnort gleich). Bew. u. Nebeneink. an **Rudolf Wasse, Cassel.**

Erstklassige, gründliche Ausbildung erhalten junge Leute, die

Chauffeur

werden wollen, in der Auto-Zentrale **Wroblewski & Cie., Offenburg, Bad.** Stellennachweis gratis.

Die Schweinemärkte

finden wieder regelmäßig statt.
Nächster Schweinemarkt
Samstag den 14. März d. J.
Durlach den 10 März 1914.
Das Bürgermeisteramt.

Schükengeseellschaft Durlach G. V.



Wir beehren uns hiermit, unsere verehrl. Mitglieder in Kenntnis zu setzen, daß am **Samstag den 14. März** im Gasthaus zum **Abler** unsere diesjährige **ordentliche Generalversammlung** stattfindet. Die Tagesordnung bildet § 14 der Satzungen. Nach der Versammlung gemeinschaftliches Essen.
Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
Der Oberschükemeister.

Zu bevorstehenden Konfirmations-Festlichkeiten bringe ich mein Lager in prima
Weiss- und Rotweinen
in empfehlerde Erinnerung.

Karl Wagner, Weinhandlung,
A. ovenstraße 12

Schlachtfest.
Gente (Mittwoch):
Gammert zur Blume, Aue.

Morgen (Donnerstag)
wird geschlachtet,

wozu einladet
W. Zipper zur Festhalle.

Prima junges fettes
Mastkuhfleisch
Pfd. 75 Pfg.
empfeht
Karl Geyer, Herrenstraße 16

Pferdemarkt Donaueschingen.
18.—20 März **51. große Pferdelotterie** Ziehung 20. März.
Erster Hauptgewinn 4 Pferde 4000
Zweiter 2000
35 Pferde und 30 Fohlen, Wagen, Geschirre 50000
Loose à 1.20 und 11 Loose für 12 M. sind zu haben bei **Josef Wehinger, Kassier** in Donaueschingen, Telefon Nr. 49, und bei vielen durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen.

Ia. Stahlspaten (extrastark)
Aexte, Beile, Messer, Pfahlhauen, Scheiden, Rärste, Reithauen, Feld- und Gartenhauen, eiserne Garten- und Furchrechen
sind zu haben bei
Johann Jäger, Schmiedmeister,
Durlach, Mittelstraße 18.

Eine praktische Neuerung!
Für unser ganzes Wirtschaftsleben hoch bedeutsam sind die
Orkan-Betonpfosten
sie werden verwendet zu
Draht- und Bretterzaunpfosten, gerade und gekrümmte, Laternen u. Wäschepfähle, Wegweiser, Barrieren etc.
Prospekte und Preisverzeichnis verlange man von
Aug. Wenner, Baugeschäft und Cementwarenfabr., **Aue-Durlach.**

Junger Mensch, welcher das **Schreibfach** erlernen will, mit guter Handschrift kann als **Lehr-ling gegen Vergütung** eintreten.
Rechtsanwalt **Dr. Ernst Weill,**
Hauptstraße 32 (Löwenapotheke).
Sichere Existenz bietet jedermann der

Chauffeurberuf,

wenn durch unsere staatl. kon-
fessionierte **Chauffeurschule** aus-
gebildet. Prospekt gratis. Stellung
vertraglich garantiert. Anhaltische
Automobil-Industrie Bernburg.

4-5 Mark
tägl. leicht i. D. zu verdienen. Näheres
Alfred Schröter, Dresden A. II/21.

Zuverlässige, fleißige
Monatsfrau
für einige Stunden im Tage ge-
sucht **Brunnenshausstraße 4 II.**

Wer Hilfe braucht im Umziehen,
wende sich an **Leo Weber, Reiterstr. 1.**
Dafelbst werden Lumpen, Alteisen,
Papier und dergl. anaekauft.

Junges kräftiges **Mädchen,**
welches schon gedient hat, sucht
Stelle in gutem Hause. Näheres
in der Expedition dieses Blattes

2-Zimmer-Wohnung mit Küche
im 4. Stock auf 1. April zu ver-
mieten **Friedrichstraße 2.**

Eine Mansardenwohnung mit
3 Zimmern auf 1. Juli zu ver-
mieten **Rappentstraße 11.**

2- und 3-Zimmerwohnung
mit allem Zugehör auf 1. April
zu vermieten
Aue, Waldhornstraße 74.

1 Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Querstr. 9, 1. St. I

Nordseefischfische
Kleine, Pfd. 27 S
gr. Siedschellfische
Pfund 42 S
Fischkotelette
Pfund 32 S
Fischmarinaden
Fischkonserven
Als Fett empfehle
Margarine
H. **Kubut**
Pfd. 95 S

Luger u. Filialen.

Reinigen Sie Ihr Blut!
Dr. **Bulleb's** Blutreinigungstee „Maikur“
ist der Beste. à Paket 30 und 50 Pfg.
Adler-Drog. Aug. Peter.

Saathaser
(Strubes 1. Nachbau)
empfeht
Karl Zoller
Tel. 182. Mittelstr. 10.

Gesangbücher
für Konfirmanden empfiehlt und
bittet um geneigten Zuspruch
Friedr. Wilh. Luger,
Zehntstraße 6.

Zitherbund „Edelweiß“
Durlach.
Gegr. 1905. Dirig. H. Wehinger, Kailstr.
Jeden Donnerstag 1/2 9 Uhr
Probe

im Lokal „Stadt Durlach“, wozu
Interessenten stets willkommen sind.
Sonntag, 15. März, vor-
mittags 11 Uhr, Zusammenkunft
im Lokal. **Der Vorstand.**

Fußballklub „Germania“
1902 Durlach G. B.
Verein für Rasen- und Bewegungsspiele.
Freitag den 13. d. Mts.,
abends 1/2 9 Uhr beginnend, findet
bei Mitgliebs Himmels & Krotobil
Spielerversammlung
statt. In Anbetracht der wichtigen
Spielangelegenheiten ist das Er-
scheinen sämtlicher aktiver Mit-
glieder notwendig.
Der Spielanführer.

Gasthaus zur Blume.
Telephon 24.
Heute Mittwoch:
ist. **Schinkenwurst**
„ **Preßkopf**
„ **Fleischwürste**
„ **Blumenwürste**
was empfehlend anzeigt
Friedrich Mannherz,
Kocher und Gastwirt.

Kenner trinken
nur **Asbach-Cognac**
erhältlich in Flaschen
à M. 2.20, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50
1/2 Fl. 1.35, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—
bei
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Tafelobst
bei 10 Pfd. 2.20, 2.— und 1.80
zu haben bei
Frau Bender, Wlke/mstr. 8.

Gambrinus.
Morgen Donnerstag:
Großes Schlachtfest.
Haus Schöbel

Gasthaus zum Lamm.
Morgen Donnerstag wird
geschlachtet.

Brauerei Roter Löwen.
Heute Mittwoch
Schlachttag.
Jakob Link.

Aue. Gasthaus z. Schwanen.
Morgen sowie jeden
Donnerstag
Schlachttag.

Frische Leber- u. Griebenwürste.
Dasselbst ist auch **Schweine-
schmalz** zu haben.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör in feier Lage ohne
vis-à-vis auf 1. April zu vermieten
Gröbinaerstr. 44. 1. St.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung
mit Aussicht nach dem Turmberg
sodort zu vermieten. Zu erfragen
Moltkestraße 28 III links.

Kaufmännischer Verein Durlach
Eingetr. Verein.



Im Saal des Gasthauses zum „Grünen Hof“ (Haltestelle der
elektr. Strassenbahn) am **Donnerstag den 12. März 1914**

FILM-VORTRAG

des Herrn **Rud. Behr**, 1. Offizier des Nordd. Lloyd, Bremen:
**Mit Schnellzug u. Ozeandampfer von
Berlin über Bremen nach New-York.**
Saalöffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Eintrittskarten sind erhältlich bei der Firma Karl Walz, Papier-
handlung, Hauptstr. 56, bei Herrn Friedr. Kern, Generalagentur
des Norddeutschen Lloyd, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22, und
an der Abendkasse. Jedermann ist freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Wir werden auf Wunsch nun auch hier am
Donnerstag den 12. März 1914, abends 1/2 9 Uhr
im Saale zur „Blume“ den überall mit höchster Anerkennung aus-
gezeichneten, vollständig wissenschaftlichen

Lichtbilder-Vortrag

des bekannten Psychologen Herrn **Rich. Heise** aus Berlin (Be-
sitzer des Reform-Sanatoriums in Walzenhausen, Schweiz) veran-
stalten. Derselbe wird in offener, freimütiger Weise über

**Warum werden so viele Nervöse
nicht geheilt?**

Wie erlangt man gesunde Nerven?

sprechen und dabei auch noch folgende Fragen ausführlich und für
jeden leicht verständlich erläutern: Wodurch entstehen Nervenleiden
und welche Folgen haben sie? — Woher kommen die Mißerfolge bei
der Behandlung Nervöser? — Die verschiedenen Heilweisen und welchen
Wert haben sie? — Wie der Kranke oft leiden muß, weil er von
seinen Mitmenschen nicht verstanden wird. — Warum die Bezeichnung
„Eingebildete Krankheit“ ungerecht ist. — Die Ratschläge „Du mußt
dich lehrer-schen“, „Du mußt nicht daran denken“ und weshalb sie
der Nervöse nicht befolgen kann. — Welches ist der rechte Weg zur
Heilung von Nervenleiden? etc.

Am Schluß: **Beantwortung von Anfragen der Besucher.**
Der Vortragende ist einer der beliebtesten Redner auf
diesem Gebiet und gibt gerade in diesem Vortrage das Beste aus
dem Schatze seiner reichen Erfahrungen und Studien. Jeder Kranke
sollte auch seine Angehörigen zum Besuch veranlassen, damit auch
diese einmal wirklich gründlich über Nervenleiden aufgeklärt
werden. Viele Mißverständnisse und Unannehmlichkeiten werden dadurch
in Zukunft vermieden.
Eintritt 30 Pfg.
Es ladet höflichst ein
Verein für Homöopathie und Naturheilkunde.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.
1. Kompanie.
Kommenden **Samstag den 14. März**, präzis 8 Uhr
abends beginnend:
Kompagnie-Exerzieren
in der Turnhalle der Friedrichschule
Anzug: Dienstanzug in vollständiger Dienstausrüstung in Mützen.
Pünktliches und vollständiges Erscheinen wird erwartet.
Der Hauptmann: Ph Lehberger.
(2. Kompanie am 17., 3. Kompanie am 25. März.)

Couristen-Verein — Die Naturfreunde
Ortsgruppe Durlach.
Einladung zu dem am **Samstag den 14. d. M.**, abends 8 Uhr
in der „Blume“ stattfindenden
Lichtbilder-Vortrag.
Thema: „**Au den oberitalienischen Seen**“.
Referent ist Herr **Schürmann** aus Stuttgart. Eintritt 20 Pfg.

Pfannkuch & Co

Frische Schellfische

in schwerster Verpackung
treffen Mittwoch und Don-
nerstag ein.
Große 1-3 pfündig
Pfund **35** Pfg.

Bratfische
Pfund **25** Pfg.

Sablau
im ganzen Fisch **25** Pfg.
im Ausschritt **28** Pfg.

Ferner frischgewässerte
Stockfische
Pfund **23** Pfg.

Als bester Butter-Ersatz
empfehlen
**Esbu-
Margarine**
Pfund **95** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Dickrüben zu verkaufen
Kronenstraße 11.
Eine fast neue Kinderbadewanne,
sowie ein weißes Kindercape und
Mantelchen billig zu verkaufen
Hauptstraße 16 II

**Für Konfirmation u.
Kommunion**
empfehle ich
Uhren, Ketten, Collier, Arm-
bänder, Ringe, Ohringe
Broschen, Anhänger
Manschettenknöpfe, Nadeln
u. s. w.
und gebe wegen Umzug am 1. April
höchsten Rabatt.
Adolf Schäfer
Hauptstr. 26.

Gartenhaus, offen, mit
Biegelbach
wegen Platzmangels äußerst billig
zu verkaufen bei **Friedrich Krieger**
zum Adler, Gröbingen.
Evangelischer Wochengottesdienst:
Donnerstag 1/2 8 Uhr Herr **Dejan Meyer**.
Borausichtige Bitterung am 12. März.
Beschleimte Bevölkerung, Nachtfrost
untertags ziemlich mild.